

Massentier- haltung?

Nein danke!



Siegel auf
Schweinefleisch
und was sie
bedeuten

GREENPEACE
JUGEND

Massentierhaltung?

Nein danke!

Schweine sind kluge, neugierige Tiere, die am liebsten mit der Schnauze den Boden nach Leckereien absuchen und Auslauf und Abwechslung benötigen.

Doch die meisten Schweine in Deutschland leben in Massentierhaltung. Das bedeutet in der Regel: kein Auslauf, keine Scheuermöglichkeiten, kein Beschäftigungsmaterial. Stattdessen fristen sie ihr Dasein auf Betonböden ohne Stroh, ohne Tageslicht und ohne frische Luft.

Manche Hersteller von Schweinefleisch bewerben ihre Fleischprodukte mit einem „Qualitätssiegel“, das sagt aber meist kaum etwas darüber aus, wie die Tiere gehalten wurden. Greenpeace hat sich die verschiedenen Siegel genauer angeschaut und erklärt dir, welche Zeichen wirklich für artgerechte Tierhaltung stehen.






Wenn Fleisch, dann diese Siegel






Bio ist die beste Wahl beim Fleischkauf. Anbieter wie **Demeter**, **Naturland** oder **Bioland** gehen besonders beispielhaft voran und achten streng auf das Wohl der Tiere. Diese Regeln müssen aber alle Bio-Anbieter einhalten:

-  **Kein Sojafutter aus Regenwaldzerstörung**
-  **Mehr Platz im Stall und regelmäßiger Auslauf**
-  **Kein Genfutter**



Auch **Neuland** hält sehr hohe Regeln zum Wohl der Tiere ein:






-  **Kein Sojafutter aus Regenwaldzerstörung**
-  **Mehr Platz im Stall und regelmäßiger Auslauf**
-  **Kein Genfutter**



Siegel vom Deutschen Tierschutzbund*

Es gibt ein einfaches und ein höherwertiges („Premium“-)Siegel. Das Einstiegssiegel erlaubt Genfutter und bis zu 3000 Schweine im Stall.





Für das Premium-Siegel gilt:

-  **Tiere haben Auslauf**
-  **Kein Genfutter**
-  **Nicht mehr als 2000 Schweine im Stall**
-  **Abschneiden von Ringelschwänzen verboten**
-  **Schweine werden schonender gemästet**



*Produkte mit diesen Siegeln findet man noch sehr selten

Auch das „**Vier Pfoten**“-Siegel* gibt es in zwei Stufen. Beim Einstiegssiegel ist Auslauf für die Tiere nicht verpflichtend. Für das höhere „Premium“-Siegel gilt:

-  **Mehr Platz im Stall und regelmäßiger Auslauf**
-  **Schweine werden schonender und länger gemästet**
-  **Kein Transportweg über 4 Stunden**
-  **Abschneiden von Ringelschwänzen ist verboten**

Nicht zu empfehlen







Anders als der Name „**Tierwohl**“ vermuten lässt, stammt das Fleisch nicht zwingend aus besserer Tierhaltung.

Viele Siegel-Regeln wie mehr Platz für die Tiere sind nicht vorgeschrieben, sondern freiwillig.



Das **QS-Siegel** drückt nicht mehr aus, als dass die Tiere den gesetzlichen Mindeststandards entsprechend gehalten werden. Darunter fällt:

-  **Wenig Platz und kein Auslauf für Tiere**
-  **Gentechnisch verändertes Tierfutter ist erlaubt**
-  **Abschneiden von Ringelschwänzen ist erlaubt**
-  **Transport von Schweinen zum Schlachthof kann bis zu 24 Stunden dauern**



Das **DLG-Siegel** sagt nichts über die Tierhaltung aus, ob z.B. Gentechnik oder Antibiotika eingesetzt wurden. Es steht nur für den Geschmack, das Aussehen und den Geruch des Fleisches.

ACE
JUGEND

GRE

Für eine
Zukunft
ohne Tierleid

GREENPEACE
JUGEND

Lass die Sau raus!

Die weltweite Massentierhaltung für billiges Fleisch ist zu einer Riesenbelastung für die Tiere, die Umwelt und das Klima geworden. Ein guter Anfang zum Umdenken wäre eine klare und einheitliche Kennzeichnung für Fleischprodukte (ähnlich wie bei Eiern), wie Greenpeace sie fordert. Doch Siegel und Kennzeichnung allein reichen nicht, insgesamt muss die Nutztierhaltung weltweit abnehmen. So schützt du Tiere, Klima und Umwelt:

- **Iss insgesamt wenig Fleisch**
- **Wenn du Fleisch isst, dann am besten bio**
- **Setze dich für artgerechte Tierhaltung und eine klare Kennzeichnung für Fleischprodukte ein**
- **Informiere andere über artgerechte Tierhaltung und stell ihnen den Siegel-Ratgeber vor**
- **Organisiere eine Infoaktion für Mitschüler**
- **Setz dich in der Schulkantine/Mensa für Fleisch aus artgerechter Tierhaltung ein**